

Memorandum zum Schulsport

Expertenhearing vom 9. November 2012 in Berlin

(Veröffentlicht im April 2013)

Hintergrund

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) und der Deutsche Sportlehrerverband (DSLVB) veranstalteten am 9. November 2012 in Berlin das dritte Expertenhearing zur Umsetzung des Memorandum zum Schulsport. Unter dem thematischen Schwerpunkt „Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagschulen – Gestaltungsaufgaben und Qualifizierungsanforderungen“ trafen sich die Institutionen an der Humboldt-Universität zum gemeinsamen Diskurs.

Das Memorandum wurde bereits im Jahr 2009 formuliert und empfiehlt notwendige Strategien zur Weiterentwicklung des Sports in allen Handlungsfeldern der Schule. In jährlich stattfindenden Hearings begleitet eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreter/innen der drei Institutionen die Umsetzung und erörtert aktuelle Handlungsnotwendigkeiten im Themenfeld.

Im Mittelpunkt des letzten Arbeitstreffens, das vom DSLVB ausgerichtet wurde, standen Überlegungen zum Forschungsstand über Sport und Bewegungsangebote in Ganztagschulen, die Qualifikationsanforderungen an das pädagogische Personal sowie die Kooperationsbeziehungen zwischen Sportvereinen und Schulen. Darüber hinaus wurden mit Vertretern der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz Perspektiven und notwendige Handlungsmaßnahmen diskutiert. Die Moderationsleitung übernahm Prof. Dr. Detlef Kuhlmann (Leibniz Universität Hannover).

Die vorliegende Expertise fasst die wichtigsten Ergebnisse des Hearings zusammen und formuliert Forderungen und Lösungsansätze für die Praxis. Die Mitgliedsorganisationen von DOSB und DSLVB sowie die Sportwissenschaft sind aufgerufen, die Ideen zu unterstützen und den Umsetzungsprozess der Ziele des Memorandums in ihren jeweiligen Institutionen fortzusetzen.

Zusammenfassung

Den Auftakt des Hearings bildeten zwei Impulsreferate, die wesentliche Forschungsergebnisse und Entwicklungstendenzen im Themenfeld aufzeigten. Prof. Dr. Ralf Laging (Philipps-Universität Marburg) gab einen Überblick über die bekannten bundesweiten Studien zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) und für Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule (StuBBS), sowie der Bertelsmann Stiftung. Prof. Dr. Lutz Thieme (Fachhochschule Koblenz) präsentierte ausgewählte Evaluationsergebnisse über die Zusammenarbeit von Sportvereinen und Ganztagschulen im Bundesland Rheinland-Pfalz.



Die genannten Studien verdeutlichen, wie unterschiedlich sich das Ganztagsschulprogramm in Deutschland darstellt. Mit dem Ausbau verschiebt sich das Verhältnis zwischen Schule (formales Lernen) und Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen (informelles Lernen). Innovative Sportprogramme haben dabei einen hohen Stellenwert und befinden sich bundesweit in der Entwicklung. Zum gegenwärtigen Stand scheinen die Modelle an Grundschulen ausgereifter als an weiterführenden Schulen. Die Etablierung eines eigenen Sportprofils gelingt den Ganztagschulen immer dann, wenn der Schulalltag rhythmisiert gestaltet und integrative Konzepte umgesetzt werden.

Die Daten aus Rheinland-Pfalz zeigen beispielhaft, dass für die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen vor allen Dingen adäquate Übungsleiter/innen und Trainer/innen benötigt werden. Knapp 10 % der Übungsleiter/innen haben keine Qualifikation und der Mangel an qualifiziertem Personal verhindert oftmals überhaupt das Zustandekommen einer Arbeitsgemeinschaft. Darüber hinaus sind mehr als die Hälfte der Übungsleiter/innen, die an den Ganztagschulen Sportangebote durchführen, Einzelpersonen (Freiberufler/innen), die nur bedingt an die Sportvereine angebunden sind. Vergleiche zeigen, dass dieses Problem auch in anderen Bundesländern verbreitet ist. Für den DOSB und seine Sportverbände ist es zukünftig notwendig, die Verbindung zu dieser Personengruppe stärker herzustellen und einen Vereinsbezug zu fördern. Der DOSB wird hierzu Materialien für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Übungsleiter/innen und Trainer/innen entwickeln und bereitstellen.

Am Nachmittag erörterte die Expertenrunde Fragen zur Organisation und Koordinierung von Sportprogrammen innerhalb des Sports im Ganztage. Den Impuls lieferte eine von Prof. Dr. Robert Prohl und Jun.-Prof. Dr. Christopher Heim (Goethe-Universität Frankfurt) vorgestellte Pilotstudie, in der deutlich wurde, dass die umfangreichen Organisationsaufgaben, die mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Ganztagsangebote verbunden sind, häufig von den Sportlehrer/innen übernommen werden. Allerdings zeigt sich hier ein deutliches Missverhältnis zwischen Aufwand und Entlastung. Zudem fehlt den Lehrkräften oftmals die Erfahrung, in der Rolle als Ganztagschulkoordinatoren die neuen Aufgaben zu bewältigen.

Eine stärkere Thematisierung der Chancen und Herausforderungen sportbetonter Ganztagsangebote bereits innerhalb der Ausbildung soll zukünftig helfen, angehende Lehrer/innen gezielter auf diese Tätigkeiten vorzubereiten. Hier sind die Sportinstitute und die Lehrerbildung gefragt, das Ganztagesthema in den Blick zu nehmen und zukünftig entsprechende Module für die Ausbildung zu entwickeln. Darüber hinaus thematisierte Prof. Prohl die Frage, ob die Organisation und Gestaltung des Ganztags in Zukunft weiterhin quasi „nebenbei“ von hierfür nicht ausgebildeten Lehrer/innen erbracht werden sollen oder nicht vielmehr der Bedarf für ein neues Berufsfeld „Experte/Expertin für Ganztagsbildung“ gegeben ist, das seinen Niederschlag in der Etablierung entsprechender Masterstudiengänge an den Sportinstituten finden kann.



Zum Abschluss des Hearings wurden durch ALBA Berlin und der Ruder-Union Arkona-Berlin zwei Vereinsbeispiele präsentiert, die Wege aufzeigen, wie eine Zusammenarbeit der Bildungspartner vor Ort aussehen kann. Der Blick in die Praxis bestätigte eindrucksvoll, dass die Suche nach geeignetem Personal, z. B. durch die Einstellung qualifizierter Trainer/innen und Übungsleiter/innen aus den Sportvereinen, entscheidende Faktoren dafür sind, wie eine Kooperation erfolgreich sein kann.

Ausblick

Die Expert/innen von DOSB, DSLV und dvs sind sich einig, dass die Organisation, Ausgestaltung und Durchführung zusätzlicher Sportangebote im Rahmen der Ganztagschule eine zentrale (Schul)- Entwicklungsaufgabe darstellt. Allerdings darf der reguläre Sportunterricht nicht durch Sportangebote am Nachmittag ersetzt werden. Die dritte Sportstunde an Grund- und weiterführenden Schulen ist unerlässlich und darf bundesweit nicht zur Disposition stehen. Außerunterrichtliche Angebote durch Sportvereine sind als wichtige Ergänzung zum Sportunterricht zu verstehen und müssen als Bildungsangebote wahrgenommen werden. Die Sportprogramme sind im Idealfall in einer zusätzlichen, täglichen Bewegungszeit von 45 Minuten an Ganztagschulen einzuführen.

Die Qualifikationsanforderungen an das pädagogische Personal (Lehrer/innen, Übungsleiter/innen und Trainer/innen) gilt es aus den unterschiedlichen Perspektiven zu überprüfen und die Herausforderungen in den Ausbildungsstrukturen der Institutionen stärker als bisher zu thematisieren:

Aus der Perspektive der Sportvereine wird die Rolle der Trainer/innen und Übungsleiter/innen, die an der Schnittstelle zwischen außerunterrichtlichen Angeboten in der Schule und traditionellem Sportvereinstraining arbeiten, zukünftig an Bedeutung gewinnen. So müssen die eingesetzten Trainer/innen und Übungsleiter/innen sinnvollerweise in die Entscheidungsprozesse über die Gestaltung des Ganztagsangebots an Schulen einbezogen werden.

Aber auch die Aufgaben der Sportlehrerschaft, z. B. als mögliche Koordinatoren, müssen in den akademischen Ausbildungsphasen der Sportlehrkräfte stärker thematisiert und vermittelt werden. Zu diskutieren ist zudem der Vorschlag, Masterstudiengänge für das Berufsfeld „Experte/Expertin für Ganztagsbildung“ an den Sportinstituten zu etablieren.

Darüber hinaus kommt der Weiterbildung von Personen, die bereits im Ganzttag arbeiten, besondere Bedeutung zu. Lehrkräfte, Übungsleiter/innen und Trainer/innen sind durch spezifische, im Idealfall gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen, für die besonderen Herausforderungen des Sports im Ganzttag zu qualifizieren.

Insgesamt besteht Handlungsdruck, den Sport im Ganzttag durch professionellere Strukturen konzeptionell besser zu gestalten. Die Kooperationsvereinbarungen zwischen Schule und Sportverein müssen mittelfristig zu kommunalen Bildungsnetzwerken weiterentwickelt werden. Dabei sind gezielte Maßnahmen zur Talentsichtung und Talentförderung zu etablieren. An die Politik und die Kultusministerien richtet sich die Forderung, nicht nur partiell die notwendigen Ressourcen bereit-



zustellen, sondern flächendeckend durch zusätzliche Personalstellen (Koordinatoren, Vereinsmanager/innen, Ganztagsbeauftragte) die Qualität des Sports im Ganzttag zu verbessern.

Für den DOSB, den DSLV und die dvs wird der gemeinsame Arbeitsprozess weitergehen und die drei Organisationen sind in der Pflicht, die notwendigen Schritte auf Verbands- und Vereinsebene sowie innerhalb der Lehrerausbildung und durch wissenschaftliche Begleitforschung umzusetzen.

Boris Rump, 10. April 2013



Teilnehmerliste Expertenhearing Memorandum zum Schulsport

Name, Vorname	Institution
Barthel, Ute	DOSB/Deutsche Sportjugend; Referentin Jugend
Doll-Tepper, Prof. Dr. Gudrun	DOSB, Vizepräsidentin Bildung
Fahlenbock, Michael	DSLVL, Vizepräsident Schule - Hochschule
Gieß-Stüber, Prof. Dr. Petra	dvs, Universität Freiburg
Hanke, Prof. Dr. Udo	DSLVL, Präsident
Harnisch, Henning	Referent; Vizepräsident ALBA Berlin e. V.
Heim, Jun. Prof. Dr. Christopher	Referent; Universität Frankfurt
Holzweg, Martin	DSLVL, Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit
Kuhlmann, Prof. Dr. Detlef	Moderator; Leibniz Universität Hannover
Laging, Prof. Dr. Ralf	Referent; Universität Marburg
Miethling, Prof. Dr. Wolf-Dietrich	dvs, Christian-Albrechts-Universität Kiel
Neuber, Prof. Dr. Nils	dvs, Uni Münster, Organisation
Poller, Dr. Thomas	Senatsverwaltung für Bildung Berlin,
Prohl, Prof. Dr. Robert	dvs, Universität Frankfurt
Rump, Boris	DOSB; Referent Bildung
Scheid, Prof. Dr. Volker	dvs, Vizepräsident Bildung, Uni Kassel
Schmitt, Prof. Dr. Katja	Humboldt Universität zu Berlin
Schulz-Algie, Stephan	DOSB, Sportjugend Hessen
Schwind-Gick, Gudrun	DOSB, Ressortleitung Bildung
Streubel, Helge	DSLVL, Vizepräsident Schulsport
Striegel, Ulrich	Hessisches Kultusministerium,
Thieme, Prof. Dr. Lutz	Referent; Fachhochschule Remagen
Tokarski, Herbert	Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz,
Ungerer-Röhrich, Prof. Dr. Ulrike	dvs, Universität Bayreuth
Wolfgruber, Heinz	DSLVL, Landesverband Rheinland-Pfalz

